

München, 17. November 1914

Preis 30 Pfg.

19. Jahrgang Nr. 33

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mk. 60 Pfn.

Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Österreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Copyright 1914 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H. & Co., München

Sfingtau

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Hie hât daz maer ein ende: ditze ist der Nibelunge Nôt.



Wald löst die Blätter sinken,
 Falterbel fliegen schwer,
 Es hat der Sturm kein Blinken,
 Der Wald kein Rauschen mehr.

Da kommt der Sturm gepfliffen
 Und schüttelt leichtes Saat
 Und fest mit festen Geissen
 Das Land vom Nebel klar.

Er schont nicht Laub nicht Ast,
 Nichts Bößliches ist ihm weert,
 Der Vogel bangt im Neste,
 Der Bauer feiert am Heert.

Nimm' auf und brich in Echerben,
 Was nimmer halten mag,
 Und reiß aus Raub und Sterben
 Emper den lichten Tag!

Ervenna Hoff

Innere Kämpfe

Freundvölkere — — — Ei nun ja . . . gewiß:
 Man war da oft ein bißchen träge
 Und ging so seine Zummelwege,
 Statt daß man ernstlich sich beßte.

Jetzt aber sehn wir brave Völker
 Als jenenbrante Fremdvoelklinge,
 Wie sie mit Baumstammregenschirmen
 Zu blaugen Vogromen stürmen
 Und alle Sprachgebilde hoffen,
 Die sich nicht übersehen lassen . . .

Glaubt ihr und wollt ihr andern predigen,
 So laßt sich das Ding erledigen?

Wenn jedes Fremdvoert schimpflich wär,
 Wo nähme unser „Mittelt“
 Das Recht auf seine Ehre her?

Nein, mit dem Geist der deutschen Sprache
 W's nämlich eine eig'ne Sache . . .
 So macht ihr Mäßen und nicht Zeffere,
 Der Hof' liegt anderswo im Pfeffer.

Herzst' nur der redte Sinn im Land,
 Schafft er sich aus sein Sprachgewand.

Obdem Baum

Der Kreuzer

Von Arnold Ulth

Der ungeheure Krieg kettete sich wie die Feme um
 den deutschen Kreuzer. Über den Toren soll aller
 Hülen kammten die Gloggen der Feinde, und nur
 die Hülen der weinigen neutralen Länder toten sich
 ihm in farger Gastlichkeit auf, für vierundzwanzig
 Stunden, die man an der Uhr abzählte, wie für
 einen Strohkampfen, den man nicht traut, der eine
 kurze Nacht auf dem Stroh im Stalle schlafen darf,
 und den man in der grauen Frühe mächtig zum
 Weiterwandern treibt. Die Männer erbeben nur
 eine Sekunde, weil dieser ihre grüne Meer, das mit
 dem Himmel ihre Einsamkeit teilte, von heut an ohne
 Grenzen sein sollte, weil die Erde des Vaterlandes
 strahlen war für sie, weil ihnen kein Landstrich
 mehr brannte, und weil auf den Schiffahrtswegen,
 die ohne Spur und dennoch fest gezogen den Ocean
 suchten, von dieser Stunde an keine andere deutsche
 Fahne wehen würde, als ihre ganz allein.

Dann begann der Kreuzer jene Arbeit, von der mit
 Stolz, Mut, Tap und mit schammendem Gehagen
 die Blätter der ganzen Welt erzählten. Er schob
 die Millionen Hände und Franken in den stürz-
 ligen Ocean hinauf, er kunterte auf hoher See,
 und seine Kammern füllten sich mit Dorrästen. „Wir
 sind ein Kolonialvertriebsladen“, lachten die Matrosen.
 „Wir können bald Ausfuhrhandel treiben“, spottete
 der Kapitän.

Doch eines Tages kaperten sie ein Bündel neuer
 Feilsungen, die mit stürzlichen Bewegungen von den
 erlauchten Glegen der Verbündeten zu künden
 wollten. Provost im Provost trafen die siegenden

Heere dem armen Vaterland ab, nur in der Mitte
 blieb ein erbärmlicher Stumpf, der Deutschland blieb,
 und auf dem ein verzweifelter Kaiser horchte. Die
 Männer lachen und erlachten; sie sahen zum Kapitän
 hinauf. „Er tief: „Wahr ist nicht lügen, Junge,
 wie's ihnen ähnlich sieht, dann gähnen wir ein
 neues Deutschland. Unter unsern Beinen ist es aus
 Stahl und voller Kanonen. Siebenhundert Ein-
 wohner hat es, und ich bin euer Kaiser, und bis
 zum letzten Deutschen kämpfen wir!“

„Er riefen alle kurz, und lie waren heilig, als sie
 es horten. Von dieser Stunde an war das Schiff
 kein Wert der Werfen mehr, kein Ding, das man
 mit Sonnen weilen kann und dessen Wert in Markt
 zu berechnen war; von dieser Stunde an war es
 ein Wesen mit einem herrlichen Kette, aber mit
 einer unsterblichen Seele.“

Der Kreuzer sprang vor die feindlichen Ostendbände
 hin. Seine Kinder lachten vor Jörn beim Anblick
 ihrer Häuser. Alles war ihr Lobkind, was Erde
 und feiner Grund war. Sie lachten wie toll, wenn
 die getroffenen Detolomantens gelblichschwartz Schma-
 den zum Himmel spiren, sie verzerrten sich in Wohlmut
 bei den Explosionen der Pulvermagazine. Der
 Kapitän hand blieb auf der Brücke. „Zerhöden,
 zerhöden!“ riefachte er. „Er umschiffte das Gelände,
 daß seine Hände trankten. Er hätte ihnen in den
 Händen haben wollen, um es zu zerbrechen wie ein
 Eiweiß. Sein Deutschland war so toinsig, daß ein
 Nordpunkt auf der gewöhnlichen Karte noch immer
 ein großes Reich war neben ihm, aber dieses
 Deutschland sprang wie ein Tier vor die blühenden
 Kontinente und schlug mit seinen Pranken ihre
 Kleindünen heraus.“

„Er sangen Kneiplieder und Vaterlandslieder, wenn

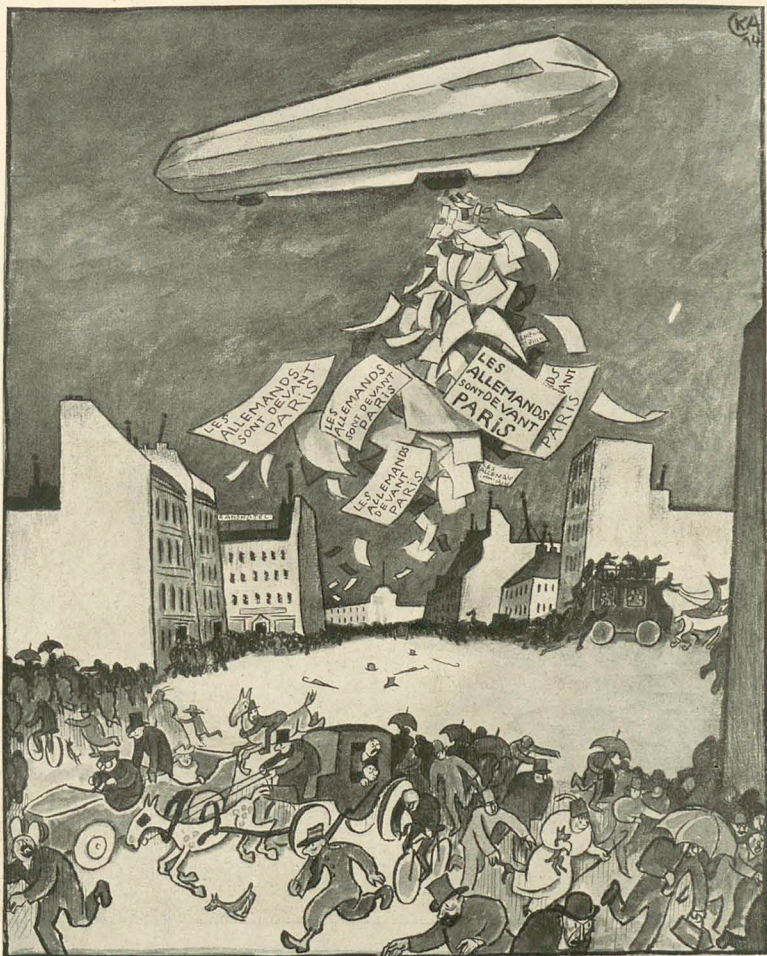
lie zurück in den Ocean brühten. Sie bogten weit weg von den Routen der Schiffe; fleißig Schiffe waren auf der Suche nach ihnen. Sie lachten und sangen und ahnen erlebte Epiken. Der Koch war ein stolzer Mann geworden. „Ich kochte für mein ganzes Vaterland!“ Das machte ihn stolz und beföherte dem simplen Burfchen den feinen Adel, der den Menschen eigen ist, die für viele und für das Große mit Liebe wirken. Die Malsinisten waren verliebt in ihre Kessel; sie laßen dem Kolbengelächse vortürlich zu, sie streichelten die Kesselhände. Einer betrachtete einmal seine brustten

nackten, rotgebrühten Schultern. Er wußtee allertlich hinüber. „Eduard!“ brüllte er, „wir tragen das Schiff, wir tragen es!“ Die Mannschaft schreuzte und pugte. Sie brauchte keine Befehle mehr. Mände führen über des Deck mit Händen und Köpfen mit den Häuten drauf. „Heil, was?“ fragten sie und lachten zurüden. „Das hält, das hält!“ Rante deutliches Gifen!“ — Einem Wels-falen fiel es ein, den Linkreis seines fauberen Geschühes Wels-falen zu taufen, ein Pommer machte es nach, und bald gab es viele Heimaten auf dem rühleren Vaterland, und die Kommandobefehle

blief Berlin. Wenn etwas der Kapitän plöglid vorüberfchritt, erfährten sie vor großer Liebe: „Der Kaiser, unser Kaiser!“ küßerten sie ebfürdigt, und sie lebten sich ein, es sehe ihm ähnlich. Der Kapitän mußte damals oft an ein ganz dummes Buch aus seinen Knabenjahren denken, das hieß: „Im Stielwasser des roten Freibeuters“. Er war oft so von Glück erregt, daß er sprechen mußte; er ging umher und reidete irgendwem die Hand. „Wie führen Krieg auf eigene Faust.“ sagte er; „England, Frankreich, Rußland, Japan, alles unter.“ (Schluß auf Seite 448)

Die gefährlichste Bombe

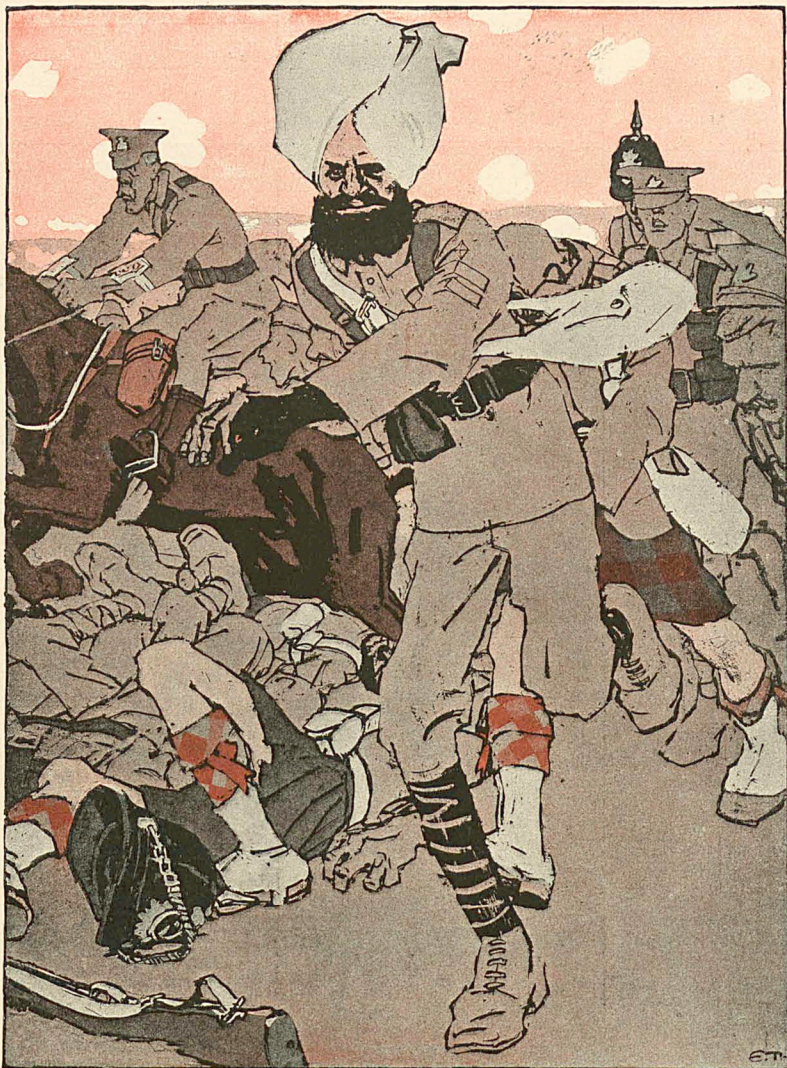
(Zeichnung von Rant Krauß)



„Versucht, da kommt die Wahrheit!“

Englische Regel

Zeichnung von G. Thelen



„Zurück zurück! Nur beim Angriff habt ihr vorn zu laufen!“

Asbat, „Urat“

Alter deutscher Cognac

Rödesheim am Rhein

Lieber Simplificimus!

Von allen seinen Freunden vor Herr Käthe dabei übergeben. Alle die anderen stunden im Felde. Herr Käthe wollte aber auch etwas fürs Vaterland tun. Er ging zu einem kleinen Zigarrenhändler und erkundete dessen Bestand an billigen Marken 10 viel Zigarren. Doch er wochenlang täglich einen Depotkarton abgeben konnte. Um seine Gaben auch in das rechte Licht zu setzen, frag Käthe bei ihnen an, ob die Zigarren denn wirklich geschmeckt hätten. Darauf erhielt er von einem seiner Bekannten folgende Depotkarte:

Lieber Freund! Habe für Deine wiederholten Zigarrensendungen den herzlichsten Dank. Durch sie hast Du uns und dem Vaterlande einen unfähigsten Dienst erwiesen. Mit einigen Kameraden schlich ich mich unter Schutze der Nacht an die feindlichen Schützengräben, und wir tauchten in der unmittelbaren Nähe des Feindes Deine Zigarren. Am andern Morgen waren die Franzosen verschwunden.

Die Füllerei kommen in ein französisches Dorf, welches aufgegeben gerade erst von den Bewohnern verlassen wurde. Der Herr Major findet in der Mairie ein Unterkommen. Es gelingt, etwas zum Essen aufzutreiben, und zum Schlusse kommt sogar noch eine Büchse eingemachtes Obst aus dem Tisch. Als der Major gefestigt ist, spricht er zu seinem Adjutanten: „Nun schaffen Sie mir doch einmal den Maitre und seine Frau zur Stelle!“ Nach langem Suchen wird das Ehepaar in einem Vertick entdeckt. Kaltweiss und zähneklappernd werden beide vor den getrennten Herrn gebracht. Der schaut sie blühenden Auges an und spricht: „Zum Donnerwetter, hat Nun hapert es wieder mit dem verdammten Französisch. Lieber Major, lassen Sie sich von den Leuten doch einmal Das Rezept von den eingemachten Früchten geben.“

Dr. Hoffbauer's ges. gesch.
=**Yohimbin-Tabletten**=
mit reichem Gehalt an reinem salzsauren Yohimbin.
Anspruch:
Literatur versendet gratis Eifel-Apothek, Berlin, Leipziger 14 (Hofplatz).
Originalpackung 2,25, 4,00, 7,50, 15,00, 25,00 R.M.

MERAN
Saison September–Juni. Herrlich gelegene, ruhige Herbst- und Winterstation, Trauben-, Mineralwasser-, Terrain-, Freizeitanlagen, Park, Zoodar, Kaffee- und Wasserpark, Inhalatorium etc. Alle Hotels und Pensionen im vollen Betrieb. Kanalisation. Wasserversorgung. Direkte Schiffsverbindungen nach Berlin–München und Wien. Alle Kurleistungen werden weitergeföhrt.
Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Glinzende Erfolge gegen Gicht-Steinleiden Rheumatismus u. Ischias
Assmangon
RADIUM-TRINKTABLETTEN
Für einen verschluckten Preis 10
Unter Verweisung der Qualität der alterhühnen Assmangon-Tabletten. Tausende von glänzenden Heilerfahrungen. Allgemein Beglaubigtes Institut Berlin und Kurverwaltung bei Rheumatismus.

KÖNIGL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
STAATTS-QUELLE
Zur Hausrinkkur
als Ersatz für eine Kur im Bade-Ort in jetziger Zeit!
Von vorübergehend und heilwirkendem Einfluß bei harnsaurer Diathese, Gicht, Haltedrüsen, Nieren- und Blasenleiden usw.
Man befrage den Hausarzt.
Literatur auf Verlangen kostenlos durch die:
• Brunnen-Inspektion in Fachingen. •

Herz SPECIAL-STIEFEL
HERREN DAMEN
17.50 | 16.50
Möge bei auszuheilen, oft Eng u. Wech überird. geruchlos. bringt über nichts Olinidablasum, der auch in hartnäckigen Fällen wirksam. bewährt in allen Fällen. H. S. - nebst Citra-Guer. Otto Reichel, beim St. Gumbert 1.
Herrengarderobe
Aus den Feuilletons abgenommen. brachten Sie vorerst. Luft von Verlangen H. S. Linden - München 128. Gürtelplatz. Bauen in mein Feuilleton, keine 4. zeitraum!

Eberhard Buchner
Kriegsdokumente
Der Weltkrieg 1914 in der Darstellung der zeitgenössischen Presse
Erster Band:
Die Vorgeschichte. Der Kampf bis zur Vogesen Schlacht
geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark
erscheint im November
ALBERT LANGEN, Verlag, MÜNCHEN-S

HAUTANA
dient auf der Haut zu tragen aus elastischem Trikotgewebe ohne Gabeln oder sonstige Vorrichtungen. Man erhält in einseitig, Gabeln hergestellt; d. alle in Fabriken; Mech. Trikotweberei Stuttgart Ludwig Maier & Co., in Böblingen 9 und S. Lindauer & Co., Cannstatt 6, Kornellfabrik.

Zuckerkrankheit, grat. Brosch.
Dr. Schmidt, ohne Dikt. W. Riechardt, Bonn a. Rh. 10.

Männer!
Wer sich verwehrt, wird sein Geld nicht nutzen können, die im besten Falle ein wenig unangenehme Wirkung haben können (Benz-Encylopaedie der Hohl- und Seh- 288). Wer Hallung zeigt kann sie nur auf dem von Spezialisten eingeschlagenen Wege erlangen. Wer über die dieser Leiden, über Ursachen, die Anzeichen der Heilung und die Mittel der Behandlung unterrichtet sein will, lasse sich unser veranschaulichtes Broschüchen kostenlos und postfrei eine Broschüchen-Kommunikation Regenerativ-Gesellschaft, Düsseldorf.

Barzarin
Zuckerkrankheit
eine Erhaltung strenger Diät. An der Enzymtherapie (Zucker) auf diätetischer Grundlage. Alkoholisch gepuffert. Garantierter geschmacklos.
In allen Apotheken käuflich, - Prospekte gratis.
Beck & Co., Straße 10, Cannstatt 9, 2

Der moderne Mensch
Der verwehrt, wird sich eine sich Lebensaufgabe ernst, will vereinfacht sich durch 2 Stunden d. Rusten auf allen Gebieten des Wissens eine umfassende, gradföhrliche
Schulbildung
Wie geb. Mann, Job Kaufmann, Bankbeamte, Gymnasien, Heil- gymnasien, Übersetzer, Lyzeum, Oberlyzeum, Handelshoch-, Mittelschulen, Knaben-, Frauen-, Pflanzung, Landwirtschaftsschulen, Ackerbauhochschulen, Konservatorien.
5 Dirschl, 22 Prof. in Nürnberg.
Hörsaalliche Fernunterricht. Glinzende Erfolge. Denkvermögen über bestanden Prüfungen sowie schriftliche Prospekte gratis. Ansehensreich ohne Kaufzwang. Mit Teilnahmepreis. Bonnasa Hachfeld, Potsdam Postfach 13.

Rheuma
leichte Beiwunden
Dr. R. Reiss RHEUMASAN
Erfolgreich in Apotheken

Rasse-Hunde
Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt u. -Hilf. Arthur Seyfarth Köstritz 5, Deutschland. Wollsch. Bismarckstr. 163/164. Versand sämtlicher moderner Rasse-Hunde. Abnahme-, vom Kleinen Salchow-Schmalhunde bis zu z. z. Riesenschulter-, Jagd-, Schutzhund, wie alle Arten. Alle Hunde sind reinrassig, geschmacklos, Exzellente auch alle Welpen unter allen Umständen gesund. Auf d. Jed. Jahres, das sich im 1. bis 3. Der Preis der Rasse-Zucht, Pflege, Erziehung, u. Krankheitsversicherung ist in der Prospektur mit Preisverzeichnis, Beschreibung d. Rassen M. 1.50, Preis, gr. u. franko.

Verantwortlich für die Redaktion: Felix Schwemmer (Peter Scheer), für den Verleger: Albert Langen, beide in München. - Redaktion und Expedition: München, Buchendruck 27. - Druck von Streckert & Schneider in Stuttgart. - Die Österreich-Lingen für die Redaktion verantwortlich Johann Freyhofel in Wien XII. - Expedition für Österreich-Lingen bei J. Rofner in Wien I. Graben 28.

Maximilian

Deutschlands führende
Zigarettenmarke
Zusatzfrei



Soeben ist erschienen

Hermann Hesse

Lieder deutscher Dichter

Eine Auswahl der klassischen deutschen Lyrik von Paul Gerhardt bis Friedrich Hebbel

Umschlag und Einband von Otto Blümel

Geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark

Dieses Buch mit seinem geklärten, beschaulichen Inhalt mutet vielleicht zunächst etwas merkwürdig an in unserer Zeit. Hat man aber da und dort ein Stück gelesen, haben die zum Teil schon vergessenen Verse die allen schönen Empfindungen wieder aufhören lassen, dann ist man nicht mehr im Zweifel über den Wert dieses Buches gerade in unseren Tagen. Die wunderbar innige Kraft und Kunst, die diese Gedichte schuf, ist verwandt mit jener Stärke

und jenem Mut, die heute gegen so viele Feinde Vaterland und Volk siegreich verteidigen. Ein glückliches Gefühl überkommt uns beim Lesen dieser schönen Lieder. Aus jahrelanger Beschäftigung mit unserer Dichtung ist diese Sammlung wie von selbst entstanden, und das gewissermaßen Absichtlose verstärkt den wohlthuenden Eindruck. Mit seiner ruhig-vornehmen Ausstattung ein schönes Weihnachtsbuch.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag

Albert Langen in München-S

Neu in der Welt

Leno Christ

Erzinnerungen einer Abergläubigen 2. Laufend Geheset 3 Mart 50 Pf. in Pappband 5 Mart
Klein's Reich'sche Münden. Die „Erzinnerungen einer Abergläubigen“ werden in der That unsere Beschäftigten mit Interesse und mit höchstem Fleiß lesen. In der Abtheilung des Erzählens und Erzählens.

Mathias Heiner's Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Pappband 5 Mart
Das interessante in dem „Mathias Heiner's Roman“ wird nicht einmal einem unverschämten Lebensroman im besten Sinne. Da ist alles edel, heilig, heilige Wohlthatigkeit.

May Dauthendey

Der Geist meines Vaters Aufzeichnungen aus einem begabtenen Zehnerbinder 3. Laufend Geheset 3 Mart 50 Pf. gebunden Mart
Der 2te Theil: „Der Geist meines Vaters“ ist ein Gedichtsbuch, eines der besten, die wir je gesehen haben. In der That, es ist ein Gedichtsbuch, eines der besten, die wir je gesehen haben. In der That, es ist ein Gedichtsbuch, eines der besten, die wir je gesehen haben.

Gedanken aus meinen Wanderjahren 2 Bände 3. Laufend Geheset 9 Mart, in Leinen 12 Mart, in Halbdruck 10 Mart
Klein's Reich'sche Zeitung, Offen a. S. Diese „Gedanken aus meinen Wanderjahren“ ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war. Die Bücher sind eine sehr interessante, aber in der That, es ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Hans Heinrich Ehler

Reise vom Land Roman 2. Laufend Geheset 3 Mart, in Pappband 4 Mart 50 Pf. in Halbdruck 6 Mart
Münster'sche Zeitung, Offen a. S. „Reise vom Land Roman“ ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Reise ins Paradies Roman 2. Laufend Geheset 4 Mart 50 Pf. in Pappband 6 Mart
Reise ins Paradies. Dieses Buch ist nicht nur ein sehr interessantes Buch, sondern es ist auch ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Otto Gynae

Die Schwefelröhre 2. Laufend Geheset 3 Mart, in Leinen 4 Mart
Die Schwefelröhre. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

May Halbe

Die Tat des Dietrich Stobäus Roman 5. Laufend Geheset 5 Mart, in Leinen 7 Mart 50 Pf., in Leder 10 Mart
Reise ins Paradies. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Karl Borr. Heinrich

Karl Henker Die Geschichte einer Jugend 2. Laufend Geheset 3 Mart 50 Pf., in Leinen 5 Mart, in Halbdruck 6 Mart 50 Pf.
Klein's Reich'sche Zeitung. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Ludwig Thoma

Der Wittler Ein Bauernroman illustriert von August Isidorer 12. Laufend Geheset 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf., in Halbdruck 7 Mart
Die Welt am Montag. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Hermann Hesse

Der dunkle Tor Roman 2. Laufend Geheset 6 Mart, in Leinen 7 Mart 50 Pf.
Reise ins Paradies. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Korfiz Holm

Thomas Kerfveben Roman 4. Laufend Geheset 5 Mart, in Leinen 6 Mart
Wilhelm Wegeler im Übersetzen. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Todter Roman 2 Bände 3. Laufend Gehet 7 Mart, in Leinen 10 Mart, in Leder 15 Mart
Reise ins Paradies. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Richard Guldshiner

Die Nacht Roman 2. Laufend Geheset 3 Mart 50 Pf., in Pappband 5 Mart
Reise ins Paradies. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Adolf Rößter

Die lange Nacht Roman 2. Laufend Geheset 4 Mart 50 Pf., in Leinen 6 Mart
Klein's Reich'sche Zeitung. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Max Ludwig

Das Reich Roman 2. Laufend Geheset 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Reise ins Paradies. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Wilhelm Speyer

Das fassliche Haus Roman 3. Laufend Geheset 5 Mart, in Leinen 6 Mart
Reise ins Paradies. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Ludwig Thoma

Andreas Wör Bauernroman 2. Laufend Geheset 3 Mart, in Leinen 4 Mart, in Leder 6 Mart
Reise ins Paradies. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Hermann Wagner

Das dunkle Tor Roman 2. Laufend Geheset 6 Mart, in Leinen 7 Mart 50 Pf.
Reise ins Paradies. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Die Leidenden Roman 2. Laufend Gehet 4 Mart, in Leinen 5 Mart 50 Pf.
Die Leidenden. Dieses Buch ist ein sehr interessantes Buch, das seit langem in der höchsten Weise nicht mehr fortgesetzt war.

Vom stellvertretenden Generalkommando genehmigt und zum Verkauf zugelassen:

Kriegspostkarten des Simplificissimus

Serie I;

Sechs farbige Karten von Th. Th. Heine:

Französische Zeitungsmeldung
Die Lügen-Zentrale

Der Engländer und sein Japaner
Englands Schmerz

Das englische 42-cm-Geschütz
Zwei Deutsche

Preis der einzelnen Karte 10 Pfennige, der vollständigen Serie 50 Pfennige

Bestellungen nehmen die Buchhandlungen, Zeitungs- und Postkartengeschäfte entgegen, auch direkt gegen Einsendung des Betrages zuzüglich Porto die Expedition des Simplificissimus in München-S

in zwangloser Folge erscheinen ausser Abonnement:

Kriegsflugblätter des Simplificissimus

Preis 10 Pfennige

Bis jetzt sind 15 Flugblätter erschienen

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte, auch direkt gegen Einsendung von 13 Pfennigen für jedes Flugblatt von der Expedition des Simplificissimus in München-S



Demnächst erscheint eine schöne Sammelmappe

Kriegs-Erinnerungen 1914

Mit einem farbigen Deckelbild von Eduard Thöny

Preis 3 Mark 50 Pf.

Die äußerst praktische Mappe enthält sechs starke Papiertaschen zum Aufbewahren von Zeitungsausschnitten, Flugblättern, Bilderbogen, Briefen usw. Das Format ist 33 x 42 cm. Die Klappen der Taschen tragen fortlaufende Nummern; die innere Deckelseite hat einen Vordruck für das Inhaltsverzeichnis. Die Mappe ist so eingerichtet, daß ihr Rücken je nach der stärkeren oder geringeren Füllung der Taschen breiter oder schmaler gemacht werden kann. Die Deckel sind außen mit Stoff überzogen, die Mappe ist also durchaus haltbar und fest. Der Goldaufdruck und das farbige Bild geben ihr ein vornehmes Aussehen. Die Mappe bietet jedem, der Kriegs-Erinnerungen sammelt, die beste

Möglichkeit einer guten dauernden Aufbewahrung und wird in späteren Jahren mit ihrem Inhalt dem Sammler selbst wie seinen Angehörigen und Freunden manche Anregung, Belehrung und Freude bringen. Es gibt so viele, die Erinnerungen an unsere große Gegenwart sammeln, denen bisher ein geeigneter Behälter fehlte. Allen diesen sei die hier verkaufter abgebildete wirklich praktische Mappe empfohlen. Ein schöneres und gediegeneres Weihnachtsgeschenk ist nicht denkbar.

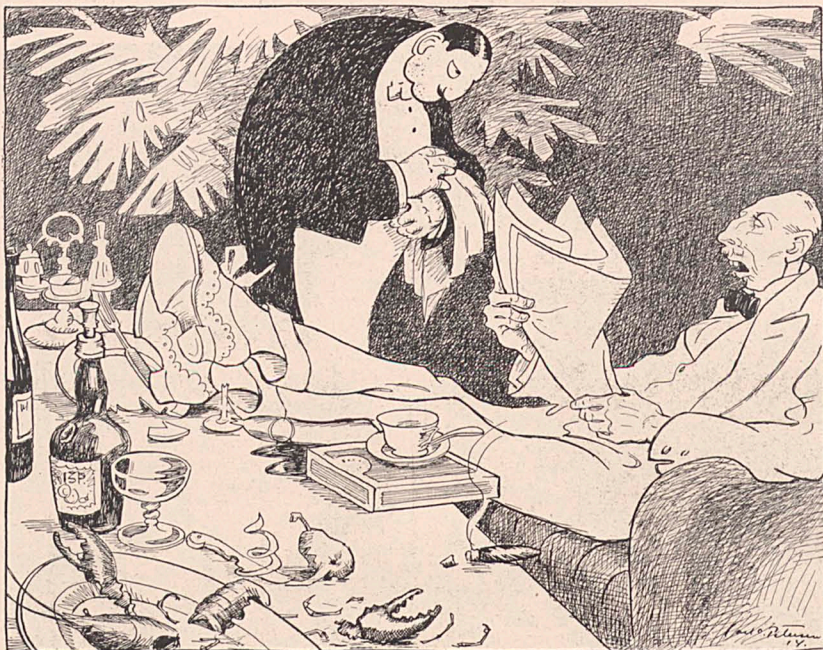
Zu haben in den meisten Buchhandlungen oder auch gegen Einsendung von 4 Mark (einschließlich Paketporto) von
Albert Langen, Verlag, München-S

Am Strand von Ostende

(Zeichnung von G. Zöfel)



„Schau dir's nur an, Miesell! Dds hoast ma 's Meer. Net dast d' moast, es is der Stantberger See!“



„Das Diner werden Mylod im Konzentrationslager einnehmen!“

unfer Feinde! Wir sind ein neuer Staat, nur auf der Karte sind wir vergessen.“
 „Sie wurden alle innig und herzlich und überschwänglich in der Nachbarschaft des schönen Bobs.“

„Denk mal, in Deutschland leben siebzig Millionen Menschen!“ Und er begann die Kameraden zu zählen, eins, zwei, drei, vier bis dreihundertzwanzig. Siebzig Millionen war nicht zu denken. Gleichhundert war schon über alle Massen viel und herzlich und stark. Konnte etwa einer an einem Tage mit allen diesen dreihundertzwanzigtausend sprechen? Ja, es war viel, wenn man mit vierzig sprach. Einer, ein einziger, das war schon viel! Stäblicher Weidwacht wuschen aus dem Stahl dieses Wo'ens; jeder liebte jeden.

Den Männern der gefahrenen Schiffe, die sie beherbergen mußten, bis man sie auf einer neuen Weile hübsch heimwärts schickte, gönnten sie keinen guten Blick. „Sie waren ihnen wie sonderbare Tiere; sie waren keine Deutschen, es gab nur noch Deutsche auf der Welt, die anderen waren Geistes. Ein Gefangener verstand Deutsch und wollte sprechen. „Sprich nicht Deutsch!“ schrie der Mann und hob die Faust.“

Aber Deutschland, das edlere Deutschland war fern und ungläubig und hübsch erfinden wie ein Märchen.

„Schöne gibt es dort, vierhunderttausend!“
 „Ach, was denkst du! Es sind viel mehr.“
 „Gaußens mit Obstbäumen! Im Mai die Blüten!“ lächelte Bobhans.

„Konsultation erster, zweiter, dritter, vierter Klasse. Du hier ersten und zweiten hier die Bänke gepoltet.“

„Die Kleinen fangen voll Papierklebenden. Überall sind die Bilder vom Kaiser und der Kaiserin.“
 „Die Kaiserin ist so eine einfache Frau.“
 „Tanzten kann man! Reinerinnen gibt es. Frauen!“
 „Einer sagte: „Wenn wir Frauen hier hätten, wären wir erst ein richtiges Volk.“ Dann ging er seine Kanone schreiben. Der Bohmann klick bei den Säumen.“

„Hafelnäbäume!“ sagte er. Alle lächelten es.
 „Ich hab' doch im ganzen Land noch keine Nachsigall gehört, oder ich hab' es nicht gemerkt. Eins von beiden.“

„Kannst du's glauben? Ich hab' doch den Kaiser sein einziges Mal gesehen.“

So sprangen sie durcheinander, wie man durcheinander träumt. Eines Tages brachte der Wilhelm Scholz, ein Deutsche aus Döppreben, ein tolles Geschenk an. Es waren drei Handvoll Gebe dein, vom Feinde zu Hause. Der Vater hätte sie ihm eingebündelt. Sie falteten die Hände auf den Hinterseiten und setzten an den häßlichen Fingern. Vorzüglich wie auf eine gläserne Schale glückten sie auf das müde harte Häuflein. „Es hat keinen Zweck!“ sagte einer finster. „Mein Zweck hat es nicht!“ stotterten die andern. Wilhelm Scholz sagte: „Da wäre es wohl das beste.“ Sie nickten, und er warf die Gebe ins Meer. Sie starrten und mochten nicht, in die Klut zu sehn. Scholz war blaß. Er punzte sich die Nase ins toterliche Tischtuch.

„Bin ich fertig geworden?“ fragte er schwer. „Ja, an der Wand.“ Er schielte und wuschte den Gesicht ab; der Finger wurde sein erdig davon, und dann wuschte er auch den Finger nach an der Aofe ab. „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“

„Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“

„Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“

„Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“

„Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“

„Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“

„Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“
 „Aber ein paar Engländer tot, das war' noch schöner.“

„Deutsch —“ riefen manche, da kam die Woge. Sie spien die ekelhafte Lauge noch einmal aus, weil sie wußten, daß sie fertig werden mußten mit dem heiligen Wort. Sie taten noch einen Gähnmistoff, daß die blenden Köpfe noch einmal in den Himmel sahen. Sie wurden fertig mit dem Wort, riefen alle „Deutschland“, und dann verabschieden sie.

Auf Warschau!

Wir zogen durch Polen Kreuz und quer Und schwitzten Dreck aus den Poren. Wir haben die Nächte, im Arm das Gewehr, Im Felde durchwacht und durchfrenn.

Die Gänge leuchten im Straßenfod Und leben von langem Hafer, Am Grabenkante grüßte der Tod Auf Reichen und Aierfabauer.

Bant war das Laub, das Häuflein schmelz, Doch über uns trachten die Raben. Im Hagel der Granaten; — Gott segne dich, deutsches Vaterland. Für dich war's, was wir taten!

Doch haben wir nie den Rücken gewandt Und haben die Granaten; — Gott segne dich, deutsches Vaterland. Für dich war's, was wir taten!

Wass Wecht (ganz in England im Felde)

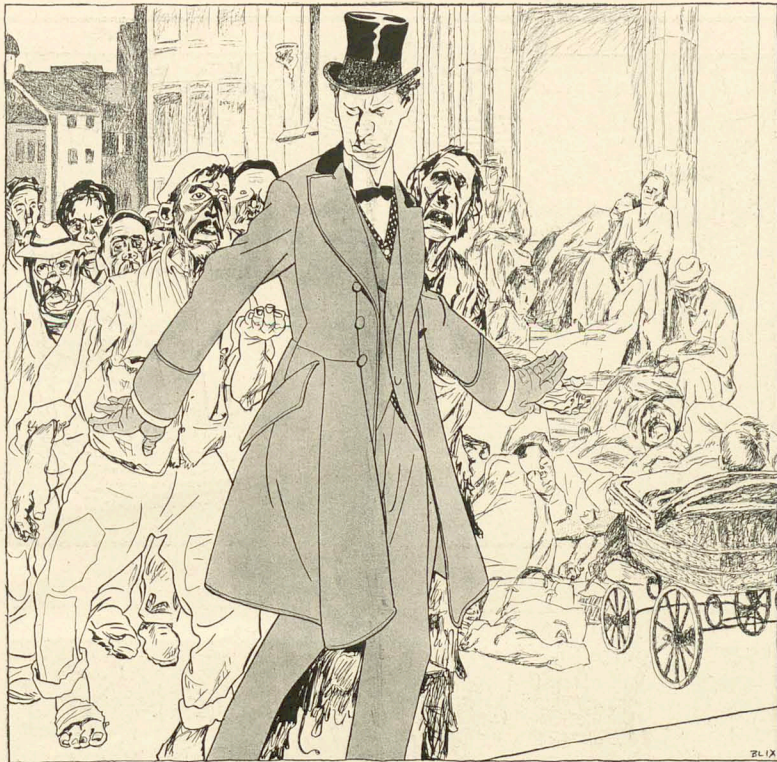
Lieber Simplificissimus!

Ein Deutscher, der in Elbitten in tußfischer Gefangenschaft ist, schreibt an seine Eltern:

„Geliebte Eltern, ich bin hier sehr zufrieden; das Essen ist sehr gut und auch das Quartier. — Pet. — — läßt nichts zu wünschen übrig! Mein Kamerad Maier, der das Gegendell an seine Eltern berichtet hat, ist heute erschossen worden!“

„Eine große Anzahl englischer Kriegsgefangener wurde auch nach Kassel gebracht. Sie fagten sich ins unermittelbare Schiffsil. Und Mister Brown, der Steiler unter ihnen, sprach gelassen:

„Well, my home is my Kassel!“



„Wir haben euch doch gesagt, ihr sollt für uns sterben — für uns zu leben braucht ihr nicht!“

Korporal Hofner

Leopold Hofner, Korporal im kaiserlichen Regiment Nr. 27, hat sich von seiner kleinen detachierten Abteilung wegbegeben müssen, um — den galizischen Wunden zu hängen. Wie er so hinter einem Busch hockt, hört er plötzlich ein halbes Duzend Rufen verflucht nah daherkommen. „Gahra!“ rufst der Geister, der jetzt gegen seine goldene Schärzstängelschnur um fünf Minuten Ruhe gäbe, „müssen die Feigel gend du herausziehen? Poldi, Poldi, tummel dich!“ Während er die letzten Anstrengungen macht, greift er rasch nach dem Gewehr und — bum! ein Ruffe fällt, bum! ein zweites, ein drittes in sekundenkurzer Zwischenzeit. Da bricht der Poldi hinter dem Busch hervor, die Hofe hat er sich mit einem Geiß hinaufgerissen, brüllt anprimend: „Gebt's euch!“ und die tödlich verflochtenen Rassen fliehen schon, die Hände hoch, neben ihnen weggeworfenen Waffen. Wie die Kameraden herbeieilen, kommt ihnen bereits der Poldi entgegen, der mit dem Gewehr in der Rechten die Rassen und mit der Linken die Hofe am Entweichen hindert. Mit Kadetten in den Augen fragt einer den Heiden: „Woh! woht dein erstes Flänzenben ordentlich zu End' bringen können?“ Der Poldi schaut ihn aus dem Augenecklein blin-

zelnd an. „Mit ganz“ sagt er langsam, indem er den Hofentzeker anhörrt, „ich hob' lieber den Rassen eins ausgewischt.“ z. o.

Vom Tage

In den „Reisenden Nachrichten für Winesen und Wisge-Gsteinföche“ (Nr. 162) befindet sich folgende Anzeige:

Achtung! Achtung!

Einige Duzend geimnige Gemagelkühnen, die bekanntlich abgetrennte Klöße in ihrem Leinwand tragen, sind vom Münsterlager hier eingetroffen und von den Fenster meiner Gastwirtschaft aus, beim Straßenbau beschäftigt, zu sehen. Bei entretendem Scherfall finden auch wieder die bekannten Wildbitterungen statt. Es ladet freundlich ein: E. P. Ostwitt.

Nieloben

„Bei Santa Maria“ hat's gefunzt. Stimmt. Und da sind wir alle. Jungens, seht ihr den schwarzen Punkt? Die Mäuse sind in der Halle.

Schon äugt ein jeder Kanonenlauf Treckst auf den Waden nach Süden. Rader auf Barkbord! Mit Wellbampf drauf. Wie hinter den Hasen die Räder!

Dobl geht die See. Dämmerung rings. Jetzt können sie nimmer entwisfen. Rechts die Feinde, die Käste links Und unsre Kanonen dazwischen.

Klar zum Gefecht! Bereitste hat! Heia! Da sifst es im Bog. Der Himmel erlirrt, es heult das Meer. Und dräben flammen die Wogen.

Und Witz auf Witz — o herrliche Schau! Was treibt dort als Wack Nieloben? Der alte Schanzhimmel und Oselnau. Sie lachen im Himmel droben.

„Die Hoffnung“ Englands verankt in der See. Sein Rahmestänglein verdrort. Und der Führer der Deutschen blief von Espe — Ich nehme das Schicksal beim Worte.

Eduar Strigler

England sperrt das Weltmeer

(Zb. Th. Gering)

